

Neueste Nachrichten.

Die Schlacht bei Arras dauert an; die Engländer griffen in 20 Kilometer Breite an, drangen in unsere Stellung ein, ein Durchbruch gelang ihnen jedoch nicht.

Südbörslich von Ypern drangen deutsche Sturmtruppen bis über die dritte englische Linie vor, sprengten Unterstände und kehrten mit Gefangenen zurück.

Ein französischer Angriff bei Vassaur (nordöstlich von Soissons) brach in unserem Feuer zusammen.

In der westlichen Champagne beiderseits von Presnes brachten uns Erkundungsvorstöße Gefangene ein.

Hindenburg erklärte einem spanischen Journalisten, daß wir bei absoluter Sicherheit aller Fronten über eine frei verwendbare Heeresreserve von bisher noch nicht erreichter Stärke verfügen.

Bulgarien hat die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten abgebrochen.

Spanien gibt seine Neutralität im deutsch-amerikanischen Streitfall bekannt.

Zwischen England und Rußland schweben Verhandlungen über die Abtretung russischer Gebietssteile an England.

Der Post- und Telegraphenverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist vollständig eingestellt worden.

Deutsche Unterseeboote sind, wie das Pariser "Journal" aus Washington erfährt, zwischen den Bermuda- und Porto-Rico-Inseln wahrgenommen worden.

Die "Times" schreiben, daß die Minengefahr im Narmelkanal äußerst ernst sei. Sie behauptet, die englische Admiralität läßt durch die Veröffentlichungen erkennen, daß sie die von den deutschen Tauchbooten ausgelegten Minen als eine ebensogroße Gefahr anseht, wie die Unterseeboote selber. Der Verlust mehrerer britischer Torpedoboot-Zerstörer und anderer Schiffe durch die Minen im Kanal würde eine deutliche Sprache reden. Die von den Unterseebooten gelegten Minen seien so geschickt ausgelegt, daß man ihrer kaum Herr werden könne.

Nach zuverlässigen Nachrichten sind in dem sonst sehr verkehrsreichen Hafen Le Havre in der Woche vom 18. bis 24. 3. nur fünf Dampfer aus Übersee angekommen, gegenüber täglich etwa 20, also wöchentlich etwa 140 Dampfer im Januar 1916. (W.T.B.)

Oertliches und Sächsisches.

Brettnig. Wie aus der heutigen Bekanntmachung im amtlichen Teile unseres Blattes hervorgeht, tritt mit dem 16. April eine vollkommen veränderte Brotverbrauchsregelung ein. Dem Selbstversorger wie dem Brotmarkenempfänger wird durch Anordnung des Kriegsernährungsamtes die ihm bisher zustehende Getreide- bzw. Brotration um etwa ein Viertel gekürzt, eine Folge der wenig günstigen Getreidebestandshebung vom Februar d. J. Der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Ramenz hat daher auch seinerseits, nachdem vom Landeslebensmittelamte gewisse einheitliche Grundsätze aufgestellt worden sind, sich über die Neuregelung der Brotzuteilung schlüssig gemacht. Danach wird künftig die Normalbrotzuteilung 1500 Gramm (gleich 3 Pfund) wöchentlich betragen, für die Schwerarbeiter dagegen 2000 Gramm (gleich 4 Pfund) und für die Schwerarbeiter 3000 Gramm (gleich 6 Pfund). Daneben wird noch eine geringe Mehlmenge als Zulage gegeben werden, die die Ausgabe besonderer Mehlkarten (die nur zu dem Bezuge von Mehl berechtigen, während auf die Brotmarken sowohl Gebäck wie Mehl bezogen werden kann) notwendig macht. Wer als Schwerarbeiter anzufragen ist, wird zunächst noch nach den alten Grundätzen beurteilt werden, jedoch steht eine halbige einheitliche Regelung dieses Begriffs des Schwerarbeiters durch das königl. Ministerium des Innern in Aussicht. Es braucht nicht erwähnt zu werden, daß nur die zwingendste Notwendigkeit die Reichsleitung zu dieser Kürzung der Brotzuteilung veranlaßt hat. Sie hat aber zugleich nach zwei Richtungen für einen Ausgleich gesorgt. Zum Ersten soll nämlich die Kartoffelversorgung der Bevölkerung, die bisher durch die Elementarereignisse so gut wie unmöglich gewesen ist, in vollkommen stetige Bahnen gelenkt und damit der Bevölkerung die unbedingt notwendige Menge sichergestellt werden. Zum Andern aber soll mit dem 16. April eine Erhöhung der Fleischration eintreten, die über die bisher gelieferte Fleischmenge hinaus auf die Woche 250 Gramm für den Erwachsenen und 125 Gramm für das Kind betragen wird. Und weiter soll, da diese Verschiebung der Ernährungsverhältnisse ja eine gewisse Verteuerung der Lebenshaltung bedeutet, aus Reichs- und Staatsmitteln für den Kopf der Bevölkerung ein wöchentliches Zuschuß von 70 Pfg. gewährt werden, der unter die Bevölkerung dergestalt verteilt werden wird, daß die Minderbe-

mittelten einen etwas höheren Zuschuß als die höheren Einkommen erhalten werden. Schließlich wird auf die Lebenshaltung verbilligend wirken, daß die Schweinepreise (ab 1. Mai) und die Rindviehpreise (ab 1. Juli) und damit auch die Fleischpreise zurückgehen werden, und daß des weiteren der Kommunalverband der Amtshauptmannschaft beabsichtigt, sehr bald die Mehl- und Brotpreise um ein Geringes herabzusetzen. Der Ernst der Lage darf nicht verkannt werden. Aber zufolge der ergriffenen und ausgleichenden Maßnahmen wird die Verfühlung der Brotzuteilung eine bemerkenswerte Verschlechterung unserer Ernährungsstände nicht zur Folge haben. Was auch kommen möge, es wird unserer Welt von Feinden zum Trotz nicht an unserm Willen zum Siege zu rütteln vermögen.

Brettnig. In einer Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers über **Kartoffeln** wird u. a. folgendes bestimmt: Jeder Kartoffelerzeuger hat auf Erfordern alle Kartoffeln abzugeben, die zur Fortführung seiner Wirtschaft nicht erforderlich sind. Zu belassen sind ihm: 1. für jeden Angehörigen seiner Wirtschaft, einschließlich des Gefindes sowie der Naturalberechtigten, insbesondere Altenteiler und Arbeiter, soweit sie kraft ihrer Berechtigung oder als Lohn Kartoffeln zu beanspruchen haben, für die Zeit vom 1. April 1917 bis zur neuen Ernte 90 Pfund; 2. zur Ausfaat 20 Doppelpentner für das Hektar der im Erntejahr 1916 mit Kartoffeln bestellten Anbaufläche, wenn kein Bedarf für das Erntejahr 1917 nicht geringer und die Verwendung zu Saatwecken sichergestellt ist. Jeder Kartoffelerzeuger, der im Erntejahr 1916 mehr als $\frac{1}{4}$ Hektar mit Kartoffeln bestellt gehabt hat, hat ohne Rücksicht auf die Mengen, die ihm nach Abf. 2 zu belassen sein würden, 4 Doppelpentner für das Hektar seiner Anbaufläche abzugeben. Die Reichskartoffelstelle kann Ausnahmen zulassen.

Die zweite Sommerzeit. Die zweite Sommerzeit beginnt am 16. April 1917 vormittags 2 Uhr nach der gegenwärtigen Zeitrechnung und endet am 17. September 1917 vormittags 3 Uhr im Sinne dieser Verordnung. Die öffentlich angebrachten Uhren sind am 16. April 1917 vormittags 2 Uhr auf 3 Uhr vorzustellen, am 17. September 1917 vormittags 3 Uhr im Sinne dieser Verordnung auf 2 Uhr zurückzustellen.

Ramenz. Am vergangenen Dienstag fand unter dem Vorsitze des Herrn Amtshauptmanns Grafen Bisthum von Eckstädt die 2. diesjährige Sitzung des Bezirksausschusses statt, die durch

die Anwesenheit des Herrn Kreisshauptmanns von Graushaar ausgezeichnet wurde. Der Herr Amtshauptmann eröffnete die Sitzung mit begrüßenden Worten, worauf zur Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung geschritten wurde. Zunächst wurde vom Stande der Getreideentfeimung, Errichtung von Trocknungsanlagen, Strohaufschichtung, Gemüseversorgung, Nahrungsmittelverteilung und den notwendigen Maßnahmen zur Trocknung von Kohlrüben Kenntnis genommen, wobei der Rechnungsabluß der Mehlerverteilungsstelle vorgelegt und endgültige Entscheidung über die Höhe der Beihilfe zu dem zurückzuliefernden Saatgut für Kartoffeln gefaßt wurde. Den Landwirten, die seinerzeit Saatgut geliefert haben, sollen die Kartoffeln zum Preise von 6 Mark für den Zentner, frei Bahnstation, zurückgegeben werden; jedoch soll denjenigen Landwirten, denen die ausdrückliche Zusage gemacht worden ist, ihnen die Kartoffeln zum Abgabepreis zurückzugeben, auch diese Zusage gehalten werden. Der Rest wird auf die Bezirkskasse übernommen. Zur Behebung der herrschenden Kleingeldnot wurde die Ausgabe von je 50 000 Mark in 10-Pfennig- und 50-Pfennig-Scheinen beschlossen und die Einzelheiten der Ausstattung usw. der Amtshauptmannschaft überlassen. Diese Scheine erhalten Gültigkeit innerhalb des Kommunalverbandes. — Zu dem Gesuche der Ortsstelle für Auskünfte über Kriegsgefangene, Vermißte und Verwundete über Großröhrsdorf und Umgegend um Gewährung einer Beihilfe aus Bezirksmitteln bewilligte der Bezirksausschuß eine einmalige Beihilfe von 50 Mark. — Endlich faßte der Bezirksausschuß auf die auch diesmal wieder zahlreich vorliegenden Gesuche um Gewährung der Kriegsfamilienunterstützung entsprechende Entschlüsse. — An der Zeichnung der sechsten Kriegsanleihe wird sich der Kommunalverband auf Beschluß des Bezirksausschusses mit einem Betrage von 10 000 Mark beteiligen.

Auszug aus der Verlustliste Nr. 399 der königlich sächsischen Armee

ausgegeben am 4. April 1917.

Berger, Georg, 30. 4. 91, aus Großröhrsdorf, bisher vermißt, in Gefangenschaft.

Großmann, Max, 15. 10. 97, aus Brettnig, bisher vermißt, in Gefangenschaft.

Gühr, Paul, 23. 9. 96, aus Pulsnitz, leicht verwundet, bei der Truppe.

Schmidt, Oskar, 21. 3. 92, aus Pulsnitz, bisher vermißt, in Gefangenschaft.

Schöne, Otto, 20. 1. 95, aus Pulsnitz, bisher vermißt, in Gefangenschaft.

Kriegsfamilienunterstützungen

sind **Montag**, den 16. April vormittags in der Zeit von 8—11 Uhr im Rittergute abzugeben.

Brettnig, den 10. April 1917.

Der Gemeindevorstand.

Sonnabend, den 14. d. M., nachm. von 2—6 Uhr:

Brotmarken-Ausgabe

im Rittergute. Brotausweise sind mitzubringen.

Brettnig, den 10. April 1917.

Der Gemeindevorstand.

Die Griefzkarten-Ausgabe

findet **Donnerstag**, den 12. April, vorm. von 8—11 Uhr im Gemeindeamte statt. Gültig vom 6. bis 15. April.

Brettnig, den 10. April 1917.

Der Gemeindevorstand.

Ausgabe der Zuckerkarten

Sonnabend, den 14. d. M. von 2—6 Uhr im Rittergute.

Brettnig, den 10. April 1917.

Der Gemeindevorstand.

Rabatt-Spar-Verein Rödertal (e. V.).

Freitag, den 13. April d. J., abends 8 Uhr:

Generalversammlung

im Gasthof zum Bergkeller.

Tagesordnung: —

1. Jahresbericht;
2. Rechnungsablage;
3. Wahlen;
4. Allgemeines.

Das Erscheinen eines jeden Mitgliedes ist Pflicht!

Der Vorstand.

Zeichnungen

auf die

6. Kriegsanleihe,

5% Reichsanleihe, unkündbar bis 1924,

4 $\frac{1}{2}$ % Reichsschatzanweisungen,

auslosbar von 1918 an zu 110—120%,

nehmen wir

bis 16. April d. J. mittag 1 Uhr

entgegen.

Spar-, Kredit- und Bezugsverein Rödertal.

Visiten-Karten

empfehlen

die hiesige Buchdruckerei.

Der Krieg mit Amerika!

Heute erscheinen:

Die Enthüllungen über amerikanische Kriegsvorbereitungen.

Die Kriegstreiber in New York.

Offene Anklage eines angesehenen Amerikaners.

Nur ein Exemplar durch Zufall

der englischen Zensur entgangen.

Preis: Mark 1,80. — Umfang 6 Bogen.

Zu beziehen durch:

Rudolf Schick & Co., Leipzig 11, Centralstraße 7/9, oder durch jede Buchhandlung.

Verein frw. Brandschäden-

Unterstützung

für Brettnig und Hauswalde.

Sonnabend, den 14. d. M. abends 8 Uhr

außerordentliche

Hauptversammlung

im Vereinslokal (Wille).

Tagesordnung:

Zeichnung von Kriegsanleihe betreff.

Um zahlreichen Besuch bittet

Arth. Gebler, Vorsitzender.

Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:

100 Zigaretten, Kleinverf. 1,8 Pf. Mk. 1,70

100 " " 3 " Mk. 2,50

100 " " 4,2 " Mk. 3,20

100 " " 6,2 " Mk. 4,50

Verband nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Zigarren

prima Qualitäten von 100.— bis 200.— Mk pro Mille.

Goldenes Haus,

Zigarettenfabrik,

G. m. b. H.,

Köln, Ehrenstraße 34.

Telefon A 9068.

Konserven-Gläser

empfehlen

Bruno Nitzsche, Klempnerei.

Tüchtiger

Seizer

und

Maschinist,

der auch eine elektrische Anlage zu überwachen hat, als Ersatz für einen zum Heeresdienst Einberufenen, gesucht von

C. G. Boden & Söhne, Großröhrsdorf.

Leiterwagen,

Rastenwagen,

Tafelwagen,

Schubkarren

und Räder

empfehlen

Ab. Prizke, Wagenbauerei,

Großröhrsdorf.

Aphidol

Radikalmittel gegen alle Baumschädlinge, bei Zimmerpflanzen, Gärtnereien, Feldern, Weinbergen, Obst- und Gemüsegärten. Bestandteile aus Nikotin, Schwefel, Crocol, Eriksol, Reiherpulver, gebranntem Kalk etc. etc. 1 Kilo Aphidol für 12 bis 14 Bäume reichend franko Mk. 2,90. Firma H. Wagner, Greiz i. V., Brückenstr. 7.

Wasserkannen,

Giesskannen,

Milchkannen, Milchgelten

und Schöpftöpfe

empfehlen

Bruno Nitzsche, Klempnerei.